Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: E. W. Bourwieg.)

No. 62. Montag, den 3. August 1829.

Der Pilger.

Zum dritten August.

In Kopf und Herz ein hohes Ideal,
Betrat ein Pilger muthig, rasch und heiter
Den Weg durch's räthselhafte Lebensthal. —

„Ach! hätt' ich doch recht sichere Begleiter!“
Tönt's laut und überlaut im Herzensdom —
Da rudern über einen Silberstrom,
Der scheidet ihn von einem Zauberlande,
G'rad auf ihn zu drei holde Unbekannte.

Der Eine schaut ihm freundlich in's Gesicht. —

„Wer bist Du? —“
„„Wie — kennst Du die Liebe nicht —
Siehst nicht die Myrthen, die mein Haupt bekränzen, —
Die Rosen, die auf meinen Wangen glüh'n —
Sie werden, bei der Horen leichten Tänzen,
Auch Dir — schlag ein — allüberall erblüh'n —
Auf jedem Tritte Dir entgegensprießen —
Und ob auch manche Thränen sie begießen!““

„Der Liebe — jetzt der zweite Fremdling sprach —
Der Liebe folgt so gern die Freundschaft nach —
D'rum Pilger! wähl' auch mich Dir zum Begleiter!
Kann ich Dir gleich nicht immer Rosen streu'n,
Sind auch mein Herz und Blick nicht ewig heiter,
Doch wird die Wahl — glaub' mir — Dich nie gereu'n.
Abhold von je der Leidenschaften Sporne,
Als Führer ein erprobter Veteran,
Leit' ich, der Mann von altem Schrot und Korne,
Dich fest und sicher auf der Lebensbahn.
Mag draußen es — mag es im Innern stürmen,
Führt auch der Weg oft über Stock und Stein,
Und mögen Wetter sich auf Wetter thürmen:
Durch mich wirst überall geborgen sein.
Ich schaffe stets Dir Helfer und Genossen;
Denn weder Herz noch Hütt' ist mir verschlossen.“

„„Und ich — hob jetzt der dritte Fremdling an —
Kennst mich am Anker ja — schon in der Wiege,
Der ersten Sprosse auf der Lebensstiege,
War ich, ein guter Geist, Dir zugethan.
Vergoldet hab' ich jede Deiner Stunden;
Vergoldet Dir des Lebens Morgentraum,
Und Deiner Augen Feu'r und Morgenroth bekunden:
Für meinen Anker hat Dein Herz noch Raum. —
Giebst Du mich auf, kann von des Orkus Ketten
Dich keine Reue und kein Gott erretten;
Bleibst Du mir treu, bleib' ich Dir bis ins Grab
Dein guter Stern, Dein Schirm, Dein Wanderstab.“““

„Dem Ew'gen Dank, der Ihm Euch Drei gegeben —
Auf andre Führer thut Er gern Verzicht —
Wir Alle fleh'n: Führt Ihn den Weg durch's Leben,
Nur, ob's auch Abend wird, verlaßt Ihn nicht! —“

Stettin, vom 3. August.

Se Königl. Hoheit der Prinz August von Preußen sind gestern Vormittag von hier wieder nach Berlin abgegangen.

Berlin, vom 30. Juli.

Se Maj. der König haben dem Major a. D. und Forstrath von Rochow zu Scheidelwitz bei Briegg, und dem Grafen von Schlitz genannt von Görtz-Wrisberg zu Wrisbergholzen im Fürstenthum Hildesheim, den St. Johanniter-Orden zu verleihen geruhet.

Berlin, vom 31. Juli.

Der bei dem Stadtgericht zu Breslau angestellte Justiz-Commissarius Müller ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Breslau ernannt worden.

Der Notariats-Candidat Johann Jacob zur Hoven ist zum Notar im Friedensgerichts-Bezirke Münster-Maifeld, im Landgerichts-Bezirke Coblenz, mit Anweisung seines Wohnorts in Münster-Maifeld, bestellt worden.

Berlin, vom 1. August.

Des Königs Maj. haben den bisherigen Geheimen Regierungsrath Ströbel zu Bromberg zum Ober-Regierungsrath und Abtheilungs-Dirigenten bei der Regierung zu Köln, und den bisherigen Regierungsrath von Mittelstädt zu Stettin zum Geheimen Regierungsrath bei der Regierung zu Bromberg Allergnädigst zu ernennen geruhet.

Se. Maj. der König haben dem Kaufmann Friedrich Nebenhäuser zu Stettin das Prädicat eines Hof-Spediteurs beizulegen geruhet.

Von der Nieder-Elbe, vom 28. Juli.

Nach einem in Stockholm angekommenen Privatschreiben aus London vom 12. v. M. hat der Capitän Roß das Versprechen gegeben, auf der Rückkehr von seiner, auf eigene Kosten unternommenen Fahrt nach dem Nordpole, über Land von Kamtschatka nach Stockholm kommen zu wollen, um Sr. Maj. dem Könige von Schweden aufzuwarten.

Copenhagen, vom 25. Juli.

Es ist hieselbst eine Subscriptions-Einladung zur Bildung einer Central-Casse in hiesiger Stadt, nach dem Beispiele der Hamburgischen, erschienen, als deren vorzüglichster Zweck bezeichnet wird, auf Waaren und andre Handelsgegenstände Vorschüsse zu leisten. Einigen Angaben zufolge, soll die in der Auflösung begriffene Ostsee-Compagnie in eine Central-Casse verwandelt werden.

Von der Donau, vom 14. Juli.

Glaubwürdige Reisende, so wie auch die Privatbriefe sachkundiger Personen, versichern wiederholt, daß die in den Fürstenthümern und den Niederdonau-Gegenden herrschende Krankheit keinesweges die Orientalische Pest sei. Sie trage vielmehr ganz die Symptome jenes nervösen Gallenfiebers an sich, das nur zu oft die Kriegsheere auf ihren Zügen begleitet, und das wir auch in Deutschland zur Zeit des letzten Befreiungskrieges kennen lernten. Der Mangel an ärztlicher Hülfe, Medikamenten und gesunden Nahrungsmitteln tritt aber diesesmal hinzu, um jene Krankheit, besonders unter den Landesbewohnern, noch verheerender zu machen, als sie es je bei uns war, wogegen die Sterblichkeit in den Russ. Militär-Hospitälern das gewöhnliche Verhältniß nicht um Vieles übersteigen soll. Wäre übrigens die erwähnte Krankheit wirklich die Orientalische Pest, so könnte die Hitze, wie berichtet ward, nicht das Uebel noch vergrößern, da diese Seuche bekanntlich in den Gegenden, wo sie periodisch wiederkehrt, bei dem Eintritte der heißen sowohl, wie der kalten Jahreszeit zu weichen pflegt.

Von der Donau, vom 20. Juli.

Man will wissen, alle Friedenshoffnungen wären verschwunden; indeß werde ein Ministerial-Congreß in Gastein zur Erörterung der Orientalischen Frage stattfinden.

Die Russen sollen vier Außenwerke vor Schumla genommen haben, und Anstalten treffen, den Platz zu beschießen, welcher wegen Mangel an Lebensmitteln und hinreichender Besatzung bald fallen dürfte.

Paris, vom 21. Juli.

Der Bruder des Grafen von Subserra, D. Martin Pamplona, ist von Terceira, wo er Zwietracht unter den Einwohnern anzustiften und Anhänger für Don Miguel zu werben bestrebt war, fortgeschickt worden.

Don Miguel hatte, nach Briefen aus Lissabon vom 2. d. M., sich selbst auf seine Flotte begeben, die aus dem Tajo nach Terceira absegelte. In seinem Eifer half er selbst den Matrosen beim Aufwinden eines Ankers und stieg, trotz seinem Beinschaden, auf einer Brigg bis in den Mastkorb, unter den Viva's der Schiffsmannschaften.

Gen. Tib. Sebastiani ist auf der Reise nach Marseille durch Avignon gekommen und dürfte sich nach Morea einschiffen, um den Befehl seiner Brigade wieder zu übernehmen.

Der zu Havre angekommene Portugiesische Agent ist mit einer Mission Don Miguels bei der Franz. Regierung beauftragt. Vermuthlich wird er sich nach Laval und Fougeres begeben, um den dortigen Flüchtlingen anzuzeigen, unter welchen Bedingungen sie einer Amnestie theilhaftig werden dürften.

Unser Agent bei der Columbischen Regierung, Herr Bresson, und der junge Herzog v. Montebello befinden sich gegenwärtig zu Bogota.

Von 60 Kindern, die neulich in der Kirche von Marmagal (Cher) zur Communion gingen, konnte nur ein einziges lesen.

Der Ober-Kriegsrath, der durch eine K. Verordnung vom 17. Febr. 1828 in's Leben gerufen worden, soll sich durch bedeutende Verbesserungen, die er empfohlen, namentlich aber durch endliche Verabschiedung der Schweizertruppen und Verringerung der Garde, ein hohes Mißfallen zugezogen haben, und vorläufig außer Thätigkeit gesetzt worden sein.

Der Obrist Fabvier, der nichts weniger als reich ist, hat eine ihm von der Griechischen Regierung zustehende Summe von 250,000 Fr. unter die Hinterbliebenen der im Krige gefallenen Griechen vertheilen lassen.

Paris, vom 22. Juli.

Aus Neapel wird vom 4. d. M. gemeldet: „Die Jesuiten, welche hier nur erst die Collegien inne hatten, in welche alle Bürgerkinder ohne Unterschied aufgenommen werden, hielten seit langer Zeit um die Stiftung eines Lyceums an, wo ihnen die ausschließliche Erziehung des jungen Adels übertragen würde; dies haben sie nun durch ein K. Decret vom 12. v. M. bewilligt erhalten."

Die Beiträge zur Abschaffung der Bettelei belaufen sich schon auf mehr als 700,000 Fr. Man ist im Begriff, ein Lokal anzukaufen, worin 400 Bettler beschäf-

tigt werden können. Auch ist eine Gesellschaft zur Rettung der Ertrunkenen und Erstickten im Werke. Sie wird den Namen Humanitäts-Verein führen.

Paris, vom 23. Juli.

Der Messager des Chambres sagt: „Nach neueren Briefen aus Madrid scheint es, daß die Spanische Regierung zu der Mäßigung zurückkehrt, welche allein die Kraft, die Dauer und den Credit eines Staates befestigen kann. Wir wünschen dem Minister, welchen die Quotidienne so heftig angreift, Glück dazu. Spanien wird ihm viel verdanken, wenn er durch seinen Einfluß das Treiben der Partheien unschädlich zu machen und heftigen Reactionen vorzubeugen weiß. Wenn ein Staat lange Zeit sich in einem aufgeregten Zustande befunden hat, so ist es ein Glück für ihn, wenn er eine Regierung findet, die heller sieht, als die Partheien, und die ungeregelten Bewegungen derselben hemmt. So war es bei uns im Jahre 1815, aber die Weisheit unsers Königs wußte uns zu bewahren. Spanien hat einen fruchtbaren Boden, eine Bevölkerung, welche gern an den Fortschritten der Gesittung Theil nehmen möchte, und es bedarf nur des Willens der Regierung, damit sich dem National-Reichthum neue Quellen öffnen. Der Anblick des von einer Reaction so tief erschütterten Nachbarlandes wird zur Aufklärung des Spanischen Cabinets beitragen. Die Mäßigung schafft das öffentliche Vertrauen, weil eine gemäßigte Regierung den Begriff der Dauer und der Kraft in sich trägt."

Nach der letzten Zählung hat Paris 713,765 Einwohner. Darunter befinden sich 60000 Mann Garnison-Truppen, 47000 Studirende aller Art, 80000 Dienstboten, 77000 Arme, 12580 Findlinge u. s. w.

Madrid, vom 11. Juli.

Im nächsten Jahre wird unsere Regierung, vermöge eingegangener Verträge, an auswärtige Staaten 24 Mill. 525,850 Fr. zu zahlen haben. Man ist sehr begierig auf die Mittel, wodurch diese Summe herbeigeschafft werden soll.

Das Schiff „Blitz" hat beunruhigende Nachrichten aus Manilla überbracht. Jeden Tag liest man an den Straßen-Ecken Zettel zu Gunsten der Verfassung angeschlagen, auch geschehen täglich Verhaftungen von Personen, die sich Ausrufungen in diesem Geist erlauben. Man nennt als Urheber dieser Gährung den von Cadiz in Manilla angekommenen Obersten Latapie, der auch arretirt worden ist, um nach den Canarischen Inseln geschickt zu werden, wo man ihm den Prozeß machen wird.

Madrid, vom 13. Juli.
(Privatmittheilung.)

Dem Vernehmen nach wird die Vermählung Sr. Maj. am 26. d. öffentlich bekannt gemacht werden. Es sind bereits kostbare Geschenke für die Prinzessin Maria Christine von Neapel abgegangen.

Man hat bemerkt, daß der König, seit er Wittwer geworden, fast immer ohne die Begleitung der Infanten spazieren fährt.

Der Graf d'Espanna fährt fort mit von ihm selbst geschmiedeten Revolutionen und eingebildeten Aufständen die Regierung zu beunruhigen. Er verlangt sogar von Barcelona aus, daß alle ehemalige Militärs aus der Hauptstadt gewiesen würden. Wenn diese Männer Ursachen haben unzufrieden zu sein, so werden sie, falls man sie austreibt, die in allen Provinzen herrschende Unzufriedenheit nur noch vergrößern.

Die Angelegenheit, welche das hiesige Publikum fast ausschließlich beschäftigt, ist die Vermählung des Königs. Ein hiesiger Goldarbeiter verfertigt eine reiche mit Diamanten und dem Bildnisse des Königs geschmückte goldene Tabatiere, welche für den Neapolitanischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten bestimmt ist. Wie man versichert, wird die Königliche Braut von ihrer Mutter, der Königin von Neapel, hierher begleitet werden. Der Finanz-Minister Hr. Ballesteros hat dem Könige angezeigt, daß 24 Millionen Realen in den Staats-Cassen für die Bestreitung der Kosten zu den Vermählungs-Feierlichkeiten bereit liegen. Die Vermählung unseres Königs mit einer Prinzessin von Sicilien wird allgemein als das Morgenroth einer politischen Wiedergeburt betrachtet. Das ewige Schreckgespenst der Carlisten wird nicht mehr die beabsichtigten Verbesserungen verhindern können und die Liberalen werden endlich ihre Liebe für Spanien und ihren König ohne Besorgniß äußern dürfen. Der Einfluß einer jungen liebenswürdigen und den alten Mummereien abgeneigten Fürstin wird unserem Hofe eine neue Physiognomie verleihen. Durch die Einwirkung des ehelichen Glücks wird eine Verschmelzung der Partheien zu Stande kommen, und es bedarf dann nur geschickter und rechtlicher Minister, um das Werk einer allgemeinen Restauration zu vollenden. Eine Menge von Kron-Diamanten sind dem Hof-Juwelier zugestellt worden, um daraus eine Krone für die künftige Königin zu arbeiten. Der Preis der Arbeit ist vorläufig auf 150,000 Fr. festgestellt. Der Graf Ofalia und der General-Director Herr Estefani sind nach Paris abgereist.

Der „Heros" von 80 Kanonen, das einzige Linienschiff, das Spanien in Europäischen Häfen hat, wird, wie man sagt, nach Neapel segeln, um die zukünftige Gemahlin König Ferdinands abzuholen; der Marquis von Santa-Cruz soll dazu bestimmt sein, die Prinzessin nach Spanien zu geleiten.

Lissabon, vom 8. Juli.
(Privatmittheilung.)

Mit einem aus S. Michael angekommenen Schiffe hat die Regierung unangenehme Nachrichten empfangen. Der General Rego, Befehlshaber der ersten Expedition und dem auch die zweite untergeben werden sollte, soll nämlich der Regierung geschrieben haben, er hoffe keinen glücklichen Erfolg des ganzen Unternehmens, indem nicht nur unübersteigliche Schwierigkeiten einen Angriff unmöglich machten, sondern hauptsächlich wegen der ungünstigen Stimmung der Truppen. Die Insubordination soll aufs höchste gestiegen, und mehrere Officiere sogar festgenommen und hieher gesandt worden sein. Man nannte unter ihnen einen gewissen Diego, welcher, so lange es noch keine Gefahren gab, ein begeisterter Anhänger Don Miguels war. Auch wird er vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Der General Rego hat sogar seine Entlassung eingereicht. Der Staatsrath hat seit vorgestern mehrere Sitzungen gehalten, und ist Befehl zur schleunigen Instandsetzung dreier im Tajo gebliebenen schlechten Kriegsschiffe gegeben worden, um durch sie das Geschwader vor Terceira zu verstärken. Dergestalt befindet sich die volkreiche unzufriedene Hauptstadt ohne Seemacht, hat kaum eine hinlängliche Besatzung, so daß ein kühner Angriff mit einigen Fregatten Lissabon unterwerfen könnte.

London, vom 18. Juli.

Den letzten Nachrichten aus Chili zufolge hatte die

Gattin des Hrn. Bonpland es vergeblich versucht, zu ihm nach Paraguai durchzudringen; sie mußte nach Valparaiso zurückkehren, wo sie jetzt eine Erziehungs-Anstalt hielt.

London, vom 21. Juli.

Zur Erhaltung der innern Ruhe in Irland hat der Lord-Lieutenant im Rath sich bewogen gefunden, unterm 18. d. M. eine Proclamation zu erlassen, wodurch von allen öffentlichen Versammlungen zur Gedächtnißfeier politischer Ereignisse oder zur Kundgebung besonderer politischen oder Religions-Ansichten (dergleichen neuerlichst mehreren Menschen das Leben gekostet oder sonst persönlichen Schaden zugezogen) ernstlich abgemahnt und den betreffenden Obrigkeiten deren Zerstreuung befohlen wird.

Stephenson und Lloyd sind fortwährend zu Newyork, wo sie sogar gute Aufnahme gefunden haben! Sie sind reichlich mit Gelde versehen.

London, vom 22. Juli.

In Bezug auf die nun officiell eingegangene Nachricht von der Ankunft unseres Gesandten, Herrn R. Gordon, in Constantinopel, sagt die Times: „Die Krisis, zu welcher derselbe dort anlangt, dürfte, wie wir hoffen, dem Erfolge seiner Gesandtschaft sehr ersprießlich sein; auch erfahren wir in der That, daß er mit vielen Freuden-Bezeigungen aufgenommen worden sei. Wenn Rußland durch Erfolge, die seinem verletzten Ehrgefühle eine Genugthuung sind, vollkommen zufrieden gestellt wird, wenn ferner die Türkei, durch die Unglücksfälle, welche sie betroffen haben, gelernt hat, mäßig zu sein, so sehen wir auch nicht ein, was einem baldigen Arrangement der Angelegenheiten des Ostens noch im Wege sein kann. Die Ansprüche Griechenlands sollten durch das Bewußtsein und das Gefühl, daß es selbst und mit eigenen Waffen gar nichts vollbracht habe, etwas herabgestimmt werden; Griechenland muß zufrieden sein, sein zukünftiges Schicksal von denjenigen bestimmen zu lassen, denen es seine Erhaltung zu verdanken hat.“

Zu Swansee starb kürzlich Joseph Sewek, gemeinhin der Riese von Lincolnshire genannt. Er maß 7 Fuß 4 Zoll und wog 518 Pfund; seine Schuhe waren 14½ Zoll lang und 6½ Zoll breit. Wenn er sich an öffentlichen Orten zeigte, so erschien er gewöhnlich an der Seite eines Zwergs, der nicht mehr als 68 Pfund wog.

London, vom 24. Juli.

Die neuesten Briefe aus Lissabon reden von der abermaligen Zusammenberufung der drei Stände, erstens wegen der Ehe Don Miguels mit Donna Maria, zweitens um die Ehe des Marquis von Loule mit der Infantin Donna Anna de Jesus Maria zu legalisiren und drittens, um neue Auflagen zu registriren.

Der Pascha von Egypten gedenkt jetzt zu Alexandrien eine National-Bank mit einem Capital von 2 Mill. Spanischer Piaster zu errichten und Papiergeld auszugeben.

Sir Archibald Campbell, der sich als Befehlshaber unsrer Truppen im Birmanen-Kriege so sehr ausgezeichnet, ist in England eingetroffen.

Nieder-Peru befindet sich jetzt in einer sehr traurigen Lage, da es sich in einen langwierigen und mit Verzweiflung geführten Krieg verwickelt sieht, der das Land seiner Capitalien und seiner Bevölkerung beraubt. Die Beamten müssen ihre Zuflucht zu den niedrigsten Mitteln nehmen, um ihren Lebensunterhalt zu gewinnen, da ihnen seit längerer Zeit kein Gehalt mehr gezahlt wird. Dem Landmann werden seine Arbeiter als Rekruten weggeführt, um die Lücken in der Armee zu ergänzen. Die Arbeiten in den Bergwerken von Pasco, von denen Lima fast alle seine Einkünfte bezieht, sind völlig eingestellt.

In Manchester hat ein großes Amerikanisches Haus, wie es heißt mit einer Schuldenlast von 80 bis 100,000 Pfd. Sterling, seine Zahlungen eingestellt.

Schon wieder hat ein Bösewicht in der Kathedrale von York Schaden angerichtet; von mehreren Pfeilern dieses ehrwürdigen Gebäudes sind die Kapitäler abgestoßen worden.

Der Courier empfiehlt der Türk. Regierung, nie die Durchfahrt fremder Kriegsschiffe durch die Dardanellen zu gestatten, sie aber den Handelsschiffen frei zu geben.

Warschau, vom 29. Juli.

Laut Nachrichten von der activen Armee vom 21. d. M. ist dieselbe glücklich über den Kamtschick gegangen, und hat dabei dem Feinde in mehreren Gefechten 10 Kanonen und 14 Fahnen genommen, auch an 400 Gefangene gemacht.

Aus Rußland, vom 2. Juli.

Wohlunterrichtete wollen wissen, daß der Kaiser die Sommer-Monate in St. Petersburg zuzubringen und sich erst gegen den Herbst zur Armee zu begeben gedenke.

Die Anstalten zur Fortsetzung des Kampfes werden mit unablässigem Eifer betrieben. Ohne Unterbrechung bewegen sich Marsch-Colonnen von allen Punkten aus nach dem Pruth und dem Dnieper hin, und die Einübungen der Recruten dauern immer fort. Zu Kronstadt werden mehrere Linienschiffe, Fregatten und kleinere Kriegsfahrzeuge ausgerüstet, um, wie man sagt, unsre Seemacht im Mittelländischen Meere zu verstärken. — Aus den militärischen Bildungs-Instituten des Reichs treffen noch immer Eleven zu St. Petersburg ein, die, je nachdem sie sich in Folge der Prüfung zu Officiersstellen qualificiren, sofort Anstellung erhalten und vorläufig zu den Depots ihrer respectiven Regimenter abgeschickt werden.

Petersburg, vom 14. Juli.

Fürst Madatow hat, nachdem er den Balkan überschritten, eine Proklamation an die jenseitigen Einwohner erlassen, in welcher ihnen die Sicherheit ihres Eigenthums garantirt wird. Von allen Seiten bringen die Einwohner unsern Truppen Lebensmittel und lebendige Ochsen, wofür sie die Zahlung in klingendem Golde erhalten. General Graf Diebitsch wartet nur noch das Eintreffen einer Karavane mit Kameelen ab, um mit dem Hauptheere über den Balkan zu gehen. Vor Schumla rückt General-Lieutenant Krassowski.

Petersburg, vom 22. Juli.

Se. Maj. der Kaiser hat auf seiner Reise, am 13. Juli, das Lager der Türk. Kriegsgefangenen zu Bobruisk mit seiner Gegenwart beglückt, und von den daselbst befindlichen 2000 Mann 21 Officiere und 300 Gemeine, ihres hohen Alters und ihrer zahlreichen Familien wegen, in ihre Heimath entlassen.

Orsova, vom 13. Juli.

Der General Geismar hat ein Corps von 3000 M. nach Nikopolis beordert, um diese Festung einzuschließen. Es ging das Gerücht, daß der Pascha von Rustschuk seit dem Falle von Silistria zu capituliren verlangt hätte.

Bucharest, vom 6. Juli.

Sicherem Vernehmen nach wird die Belagerung von Rustschuk und Giurgewo nun unverzüglich beginnen, da sich bereits ein Theil der bei Silistria stehenden Operations-Armee dahin gewendet hat. Bei Schumla bleibt eine Observations-Armee von 30000 Mann, und General Graf Diebitsch trifft seine Dispositionen, um längs der Meeres-Küste am Fuße des Balkans gegen Adrianopel vorzudringen. Die auf dem Marsche befindlichen Verstärkungen haben Befehl erhalten, so schnell wie möglich bei Basardschik einzutreffen.

Türkische Grenze, vom 14. Juli.

In Servien und Bosnien beginnt es unruhig zu werden. Man hört bereits den Freiheitsruf. Am 9. Juli ließ der Pascha in Belgrad bekannt machen, daß mehreren Rebellen die Köpfe abgeschlagen worden seien.

Türkische Gränze, vom 15. Juli.

Nach einem Gerücht soll der Viceadmiral Miauli zum Präsidenten der Griech. Nationalversammlung ernannt worden sein, und den Adm. Tombasi zum Nachfolger in dem Befehl über das Kriegsschiff Hellas erhalten haben. Athen ist noch in den Händen der Türken. Am 9. Juni machte die ganze Türk. Besatzung, aus 3000 M. Infanterie und Kavallerie unter dem Befehle des Siliktar-Aga bestehend, einen Ausfall gegen die von Vasso befehligten Griechen. Nach einem Gefecht zogen die Türken sich mit Zurücklassung von 80 Todten und Verwundeten nach der Festung zurück. — Es heißt, daß die Franz. Truppen die Festung Patras wegen des ungesunden Klimas den Griechen eingeräumt und sich in Modon, Koron und Navarin concentrirt haben.

Constantinopel, vom 30. Juni.

Zwar ist der große Sieg der Russen bei Schumla nunmehr allgemein bekannt, und die Pforte trifft die entschiedensten Maaßregeln zur Gegenwehr; doch geht ein Gerücht, daß man die Nothwendigkeit des Nachgebens eingesehen habe. So wenigstens erklärt man sich den Umstand, daß der Pforten-Dragoman Befehl hat, heute oder morgen nach dem Türk. Hauptlager abzugehen. Bekanntlich spielt dieser Beamte eine Hauptrolle bei allen wichtigen Unterhandlungen. — Heute ist auch ein außerordentlicher Courier nach Wien abgegangen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Die Gesetzsammlung Nr. 10. enthält jetzt den Vertrag zwischen Preußen und dem Großherzogthume Hessen einerseits und Baiern und Würtemberg andrerseits, den Handel und gewerblichen Verkehr zwischen den Unterthanen dieser Staaten betreffend, welcher aus 21 Artikeln besteht und vom 27. Mai d. J. datirt ist. Demselben zufolge, sollen vom 1. Jan. 1830 an, bis auf einige Ausnahmen, alle inländische Erzeugnisse der Natur, des Gewerbfleißes und der Kunst aus den K. Baierschen und K. Würtembergischen Staaten in das Königreich Preußen und in das Großherzogthum Hessen, und eben so aus diesen Staaten in die Königreiche Baiern und Würtemberg, frei von den auf dem Eingange ruhenden Abgaben eingeführt und zum Verbrauche in den Verkehr gebracht werden können. Die contrahirenden Theile wollen dahin wirken, daß dem gewerblichen Verkehr ihrer Unterthanen in ihren Staaten gegenseitig die möglichste Erleichterung und Freiheit gewährt werde, und daß in denselben ein gleiches Münz-, Maaß- und Gewichts-System in Anwendung komme. Zur Aufrechthaltung ihres Handels- und Zoll-Systems, und zur Unterdrückung des gemeinschädlichen Schleichhandels wollen sich die contrahirenden Theile gegenseitig kräftig unterstützen, auch zu diesem Behufe die erforderlichen Anordnungen und Maaßregeln durch besondere Uebereinkunft verabreden und insbesondere ein förmliches Zoll-Cartell abschließen lassen. Die Preuß. Seehäfen sollen dem Handel der K. Baierschen und K. Würtembergischen Unterthanen gegen völlig gleiche Abgaben, wie solche von den K. Preuß. Unterthanen entrichtet werden, offen stehen. Die Dauer des gegenwärtigen Vertrages wird vorläufig auf 12 Jahre festgesetzt.

Nach der zu Ende des Jahres 1828 im Königreich Preußen vollzogenen polizeilichen Zählung der Einwohner jedes Alters und Standes, und besonders auch mit Einschluß des Militairs, hatten:

die Regierungsbezirke	auf geogr. □M.	Einwohner	also auf der □M.
Königsberg	405/70	705,158	1,738
Gumbinnen	297/07	510,996	1,720
Danzig	150/89	329,938	2,187
Marienwerder ...	315/06	462,209	1,467
Posen	327/43	730,862	2,232
Bromberg	211/01	333,644	1,581
Potsdam mit Berlin	370/63	874,766	2,360
Frankfurt	352/57	664,826	1,886
Stettin	233/13	416,987	1,789
Cöslin	258/49	311,620	1,206
Stralsund	75/48	148,948	1,973
Breslau	244/44	912,307	3,855
Oppeln	247/63	694,251	2,804
Liegnitz	251/24	759,993	3,025
Magdeburg	204/78	549,132	2,682
Merseburg	186/29	585,327	3,142
Erfurt	64/26	274,929	4,278
Münster	132/16	392,824	2,972
Minden	93/42	387,870	4,152
Arnsberg	138/73	447,854	3,228
Cöln	74/59	382,993	5,135
Düsseldorf	98/90	692,032	6,997
Coblenz	109/43	412,219	3,767
Trier	120/99	366,458	3,029
Aachen	76/44	348,629	4,568
Der ganze Staat	5,040/75	12,726,823	2,525

Werden die Regierungs-Bezirke nach den einzelnen Provinzen zusammengestellt, so hat man

in den Provinzen	auf geogr. □M.	Einwohner	also auf der □M.
Ostpreußen	702/77	1,216,154	1,731
Westpreußen	465/95	792,207	1,700
Posen	538/44	1,064,506	1,977
Brandenburg	723/20	1,539,592	2,129
Pommern	567/10	877,555	1,547
Schlesien	743/21	2,596,551	3,224
Sachsen	455/32	1,409,388	3,095
Westphalen	364/31	1,228,548	3,372
Rheinlande	480/32	2,202,322	4,585
d. ganze St. wie vorhin	5,040/72	12,726,823	2,525

Der volkleerste Theil des Preuß. Staats liegt zwischen der Oder und Weichsel, von dem Ostseestrande bis gegen

die Brüche längs der Netze und Warte. Gleichzeitig mit der Volkszählung ist auch die Zählung der Gebäude vorgenommen worden. Nach der Aufnahme hatte der ganze Staat an Kirchen, Bethäusern, Kapellen und Synagogen zu Ende des Jahres 1828: 16,919, 1820: 16,865; öffentliche Gebäude für Staats- und Gemeine-Zwecke 1828: 50,791, 1820: 41,836; Privatwohnhäuser 1828: 1 Mill. 674,929, 1820: 1 Mill. 580,935; Mühlen, Fabrikgebäude und Privat-Magazine 1828: 91,436, 1820: 84,767; Ställe, Scheuern und Schoppen 1828: 1 Mill. 600,531, 1820: 1 Mill. 436,914; überhaupt Gebäude 1828: 3 Mill. 434,606, 1820: 3 Mill. 161,317. Die Provinz Brandenburg hat gegenwärtig im Regierungs-Bezirke Potsdam nur 10,239, im Regierungs-Bezirke Frankfurt dagegen 13,232 Wohnhäuser auf 100,000 Menschen. Ersteres ist die kleinste Zahl von Wohnhäusern, die irgend ein Regierungs-Bezirk für die gleiche Menschenzahl hat. Dieses beruht indessen bloß darauf, daß ein Berliner Wohnhaus im Durchschnitt beinahe 20 Menschen enthält.

Viel Aufsehen macht in Leipzig der Tod eines Türkischen Kaufmanns aus Moskau, wegen der ihn begleitenden Umstände. Er war an einer krebsartigen Krankheit gestorben, indessen aber wieder ausgegraben und nochmals beerdigt worden, weil er nicht mit dem Gesicht gegen Morgen (wie der Mohamed. Ritus verlangt) bestattet worden war. Dabei ereignete sich aber ein Umstand, der leicht zu einem Prozeß führen könnte. Um nämlich jeder Ansteckung vorzubeugen, wurden auf Polizeibefehl seine Kleider und Effecten ohne nähere Untersuchung (zu der vielleicht Niemand den Muth hatte) verbrannt. Nun erscheint plötzlich der Compagnon des Verstorbenen, und forscht ängstlich nach einem Wechsel von 36,000 Thlr., der sich aber nicht findet, und wahrscheinlich in den Kleidern mit verbrannt ist. Er fragt ferner nach ächten Shawls von mehreren Tausend Thalern Werth, mit denen der Verstorbene handelte; aber auch diese finden sich nicht und müssen mit verbrannt sein. Es fragt sich, wer, wenn der Compagnon seine Ansprüche erweisen kann, zum Schadenersatz verpflichtet sei?

In Paris tragen die Damen jetzt so weite Aermel, daß es zum guten Ton gehört, bei Tafel ein Büchschen mit Stecknadeln herumzureichen, um die Aermel rund um festzustecken, damit sie nicht in die Suppenteller fallen. Indeß ist das Mittel schlimmer als das Uebel, denn nun können Nadeln in die Suppe fallen.

Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh um 3¼ Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau von einem gesunden Knaben, beehre ich mich, Freunden und Bekannten ergebenst anzuzeigen. Stettin den 31sten Juli 1829.

C. F. Pompe.

Todesfall.

Heute Mittag gegen 1 Uhr endete meine geliebte Frau Johanne geb. Schäffer ihre irdische Laufbahn im vollendeten 29sten Jahre. Tief bewegt stehe ich mit meinem 2jährigen Knaben an ihrer Leiche; daher bitte ich Verwandte und Freunde, denen ich diese Anzeige widme, meinen Schmerz durch Beileidsbezeigungen nicht zu vermehren. Stettin den 31sten July 1829. Ferdinand Schultze,

Besitzer von Seegrund bei Ueckermünde.

Anzeigen.

Zurückgekommene Briefe: 1) Klempnergeselle C. A. Kistner in Landsberg a. d. W. nebst 1 Paket mit Wäsche A. C. K. 2) Schiffer Carl Klugert in Frankfurth. 3) Madame Bubeleber in Daber oder Nörenberg. 4) Carl Nehls in Dunzvitz auf Rügen. 5) Unverehelichte Lemke in Piperburg bei Plathe. 6) Klempnergeselle Carl Friedrich Hülsberg in Danzig. 7) Frau Doctor Bubeleber in Daber oder Nörenberg. 8) Nadler Grützmacher in Arnswalde. 9) Registrator Bahr in Pölitz. 10) Tuchfabrikant Lehmann in Gollnow. 11) Justiz-Commissarius Neumann in Anclam. 12) Ritterschafts-Rath von Mellenthin in Glambeck bei Reetz. 13) Friederica in Punzlau. 14) Madame Schneider in Königsberg in der N. 15) Wittwe Krusen in Greifswald. 16) Einwohner Peter Friech in Horst bei Stolpe. 17) Böttchergeselle Wilhelm Buchholz in Bromberg. 18) Wirthschafter Becker in Bartessa bei Bromberg. 19) B. van Olst in Emden. Stettin, am 1sten August 1829. Ober-Post-Amt.

Meine Patienten in Berlin hinderten mich, früher, als jetzt, in Stettin einzutreffen, um den Aufforderungen Mehrerer hier Folge zu leisten. Ich zeige meine nun erfolgte Ankunft einem hochgeehrten Publiko an, und empfehle mich zugleich in allen nur vorkommenden Zahnkrankheiten und Zahnoperationen, sowie im Verfertigen und Einsetzen sowohl einzelner Zähne, wie ganzer künstlicher Zahngebisse, die durch einen besonders von mir angebrachten Mechanismus ihren Zweck genügend erfüllen. Die Platten und Federn zu denselben bearbeite ich auf Verlangen aus Platina, mit welchem ich versehen bin, da dasselbe weder oxidirt, noch einen übeln Geruch erregt. Auch hohle Zähne, deren Substanz noch nicht zu weit zerstört ist, verbessere ich durch das von mir erfundene Fourniren. Da dies mit einer dauerhaften Masse geschieht, die dieselbe Farbe des Zahnes hat, so erhält ein solcher fournirter Zahn das Ansehen eines gesunden wieder. Ich werde Jeden, der sich mir anvertraut, zufrieden stellen, und durch die That zeigen, daß, was ich verspreche, ich auch zu halten im Stande bin; denn ich habe mich seit einer 32-jährigen Praxis bemüht, zum Wohl der leidenden Zahnpatienten zu wirken, und mancherlei für sie nützliche Erfahrung und Verbesserung gemacht. Wer meine Hülfe sucht, wird sich davon hinlänglich überzeugen. Zugleich ist bei mir eine sehr gute balsamische Zahntinctur, die allgemein wegen ihrer Güte u. d. Brauchbarkeit Beifall findet, und ein mildes aromatisches Zahnpulver zu haben.

Meine Wohnung ist beim Tuchhändler Gierke, Kohlmarkt- und Domstraßen-Ecke Nr. 622. Mein Aufenthalt dauert 14 Tage, und bin des Morgens von 8 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr zu sprechen. C. J. Linderer sen.,

Königl. Preuß. app. Zahnarzt aus Berlin,
Universitäts-Zahnarzt zu Göttingen,
Hofzahnarzt zu Pyrmont rc.

Eine ganz neue Art Pariser Arbeitsbeutel für Damen, welche sehr zweckmäßig und vorzüglich sauber gearbeitet sind, habe ich so eben erhalten. Die Preise sind der Waare äußerst billig angemessen, weshalb ich sie ergebenst empfehle.

P. F. Dürieux, Schuhstraße No. 148.

Die

Leinen - Waaren - Handlung

von Dobrin & Comp.,

Reifschläger- u. Grapengiesserstrassen-Ecke Nr. 123, empfiehlt die in der letzten Frankfurther Messe eingekauften Leinen - Waaren jeder Gattung, namentlich: die so sehr beliebten rohen Leinen, geklärte und ungeklärte Creas, Bielefelder, Waarendorfer, Greiffenberger, Herrnhuther, Halberstädter, Mindener, Holländische etc. und Hanf-Leinewand, in bester Auswahl und zu den möglichst billigen Preisen. — Ferner: Westen, ganz extra feine weisse englische $\frac{5}{4}$ Tücher (crossed), weisse und farbige Bastard-Tücher, schwarze und farbige seidene Herrenhalstücher, Cravattes à la Paganini etc., Gedecke in Damast und Zwillch, Caffee-Servietten, gut wattirte Herren- und Damen-Schlafröcke, Staubhemden, Staubmäntel, Berliner Köper- und Hemden-Flanell, Frisade, baumw. und leinen Barchend, Drilliche, dazu passende Federleinen, blau und roth gewürfelte Bettbezüge in reinem Leinen, nebst verschiedenen anderen dahingehörigen Artikeln und besonders auch:

circa 600 Ellen Leinen in Resten zu ungewöhnlich billigen Preisen.

Obige Handlung fügt noch die Anzeige hinzu, dass sie auch fertige Leibwäsche jeder Art vorräthig hat und jede Bestellung darauf prompt, reell und billig ausführen wird.

Von heute ab verleihen wir unsere Stickmuster unentgeldlich, und empfehlen wir die in diesen Tagen neu erhaltenen in großer Auswahl.

J. W. Auerbach, Reifschlägerstr. 132.
H. Auerbach & Comp., oben der Schuhstr. 625.

Die erwarteten neuen Muster zur Perlenstickerei, Tapisserie- und Mosaik-Arbeit, sind in großer Auswahl angekommen und werden unter vortheilhaften Bedingungen zu jeder Tageszeit ausgeliehen, bei

Moritz & Comp., Kohlmarkt Nr. 431.

Ein Handlungsgehülfe, der Zeugnisse seiner Brauchbarkeit und Treue glaubhaft nachzuweisen hat, findet zum 1sten October d. J. in meiner Materialhandlung eine gute Stelle. Stettin den 31sten July 1829. Johann Friedr. Lebrenz.

Ein verheiratheter tüchtiger Böttcher, der nicht allein Böttcherarbeit, sondern auch andere Arbeit mit angreifen muß, findet eine baldige Anstellung. Nähere Nachricht Oberwiek No. 25.

Wer unter Knochen fremdartige Theile, als Eisen, Steine, Holz rc., mischt und bei mir zum Kauf bringt, erhält für die etwa schon gewogenen Knochen kein Geld und hat außerdem noch Strafe zu erwarten.

Carl Hirsch, auf dem Jungfernberge.

Dienstgesuch.

Ein gelernter und praktischer Oekonom von gesetzten Jahren, völlig gesund, in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahren, mit den besten Zeugnissen versehen, die Brennerei nach dem Dornschen System gründlich erlernt, bereits mehrere Brennereien unter seiner Leitung gehabt, Kenntnisse im Distilliren und Brauen besitzt, und mit der Fabrikation des Syrops

aus Ertoffeln hinlänglich bekannt, sucht zu Michaeli eine Anstellung als Wirthschafts-Inspector oder Administrator. Das Nähere in portofreien Briefen bei dem Kaufmann Herrn **Friedrich Nebenhäuser** in Stettin.

Ein unverheiratheter militairfreier Oekonom, der bisher auf einem Königl. Domainen-Amte die Wirthschaft führte, und auch noch fernerhin führen kann, wünscht Umstände wegen zu Michaeli d. J. sich entweder als Inspektor oder als Administrator zu verändern. Da derselbe sowohl wissenschaftlich als in der Wirthschaft ausgebildet ist, so bittet er die resp. Herrschaften, die hierauf gefälligst reflectiren, ihre Adresse in der Zeitungs-Expedition zu Stettin unter X. X. abzugeben.

Gasthof
zum
König von Preußen
in Wolgast.

Die darin seit einer Reihe von Jahren von meiner seeligen Frau Schwiegermutter **Crazius**, zur Zufriedenheit der respectiven Gäste, betriebene Gastwirthschaft habe ich übernommen und werde solche vom heutigen Tage in ihrem ganzen Umfange, für meine Rechnung, fortsetzen. Um das der früheren Besitzerin des Gasthofes geschenkte Vertrauen recht sehr bittend, werde ich es mir stets zur angenehmen Pflicht machen, die mich mit ihrem Besuche Erfreuenden prompt und billig zu bedienen, deshalb bitte ich um fleißigen Zuspruch ganz ergebenst. Wolgast, den 26sten Juli 1829.

J. G. v. Scheven.

Guthsverkauf.

Auf den Antrag eines eingetragenen Gläubigers ist das dem Carl George Adam Rudolph von Grap zugehörige, in Hinterpommern, im Camminschen, sonst Greiffenbergschen Kreise, belegene Allodial-Gut Lüttkenhagen, zur Subhastation gestellt, und sind die Bietungstermine auf den 18ten Mai, den 30sten Juli und den 6ten October 1829, Vormittag 10 Uhr, vor dem Deputirten Ober-Landesgerichts-Rathe v. Wedell angesetzt worden. Diejenigen, welche dieses Gut zu kaufen geneigt sind, werden aufgefordert, sich in den bestimmten Terminen entweder persönlich, oder durch gesetzlich zulässige, mit hinlänglicher Information und Vollmacht versehenen Bevollmächtigten, im Königl. Ober-Landesgerichte hieselbst einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Auf die nach dem letzten peremtorischen Termin eingehenden Gebote wird nicht weiter geachtet, sondern dem Meistbietenden, wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zulässig machen, der Zuschlag ertheilt werden. Nach der aufgenommenen landschaftlichen Taxe beträgt der Ertragswerth des Guts 3912 Rthlr. 22 Sgr. 9 Pf., und kann dieselbe nebst den Kaufbedingungen in der Registratur des unterzeichneten Gerichtshofes eingesehen werden. Stettin, den 9ten Februar 1829.

Königl. Preuß. Ober-Landesgericht von Pommern.

Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf die, wegen Veräußerung des Domainen-Vorwerks Lenzen, Intendantur-Amts Belgard, unterm 27sten Februar d. J. durch öffentliche Blätter erfolgte Bekanntmachung, werden Erwerbslustige hiermit benachrichtiget, daß Behufs der Veräußerung dieses Vorwerks eine anderweitige Lizitation stattfinden wird.

Es soll nämlich das obengedachte Vorwerk Lenzen, welches von der Stadt Belgard ½ Meile, von Cörlin 1½, von Cöslin 3½ und von Schievelbein 3½ Meilen entfernt ist, nebst den dazu gehörigen Grundstücken, bestehend aus:

45 Morg.	132	□R.	Acker	I. Klasse,	
190 "	46	"	"	II. "	
160 "	162	"	"	III. "	a.
87 "	40	"	"	III. "	b.
9 "	174	"	"	III. "	c.
58 "	3	"	"	IV. "	
552 Morg.	17	□R.	Acker,		
103 Morg.	100	□R.	zweischnittigen Wiesen,		
39 "	175	"	einschnittigen do.		
27 "	2	"	Feldwiesen,		
749 "	95	"	Hüthung,		
10 "	4	"	Gärten,		
26 "	55	"	Triften,		
3 "	155	"	Hof- u. Baustellen,		
96 "	136	"	Seen,		
in Suma 1609 Morg.	19	□R.,			

imgleichen die Jagd auf der Feldmark des Vorwerks, zum reinen Kauf oder auf Erbpacht, von Trinitatis 1830 ab, zur Veräußerung gestellt werden, wozu der Bietungs-Termin in dem Wohnhause zu Vorwerk Lenzen vor dem Departementsrath

auf den 14ten September d. J.

anberaumt ist.

Erwerbslustige, welche in diesem Termin für ihr Gebot sogleich Sicherheit nachzuweisen haben, werden mit dem Bemerken eingeladen, daß die speziellen Veräußerungs-Bedingungen sowohl in unserer Finanz-Registratur als auf dem Domainen-Intendantur-Amt Belgard eingesehen werden können. Auch werden solche auf Verlangen gegen Erlegung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden. Cöslin, den 9ten Juni 1829.

Königl. Preuß. Regierung, Abtheil. der Finanzen.

Zu verkaufen.

Das in der Oberwyk sub No. 45 belegene, der Wittwe und den Erben des Viehmästers Schumacher zugehörige Haus mit Zubehör, welches zu 1140 Rtlr. abgeschätzt, und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 992 Rthlr. 20 Sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation den 20sten October c., Vormittags 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justiz-Rath Brüggemann öffentlich verkauft werden. Stettin, den 13ten Juli 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu Nr. 62. der Königl. privilegirten Stettiner Zeitung.

Vom 3. August 1829.

Steckbriefe.

Die unten näher signalisirte Friederike Richardt aus Zehdenick bei Morin ist, nachdem sie die wegen Diebstahl verwirkte Strafe auf der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Naugard abgebüßt hatte, mit einem Passe zu dem für sie ausgemittelten Dienste in Vordersee, Ueckermündschen Kreises, entlassen worden, daselbst aber nicht eingetroffen. Sie hat früher mit berüchtigten Marktdieben in Verbindung gestanden, weshalb sämmtliche Polizei-Behörden hierdurch angewiesen werden, auf dieselbe, welche, wenn sie arbeitslos und vagabondirend betroffen wird, sofort in das Landarmenhaus zu Ueckermünde zu bringen ist, genau Acht zu haben. Stettin, den 27. Juli 1829. Königl. Regierung, Abth. des Innern.

(Signalement der unverehel. Friederike Richardt.) Aus Zehdenick bei Morin. Aufenthaltsort, Alt-Damm. Evangelischer Religion. 25 bis 26 Jahr alt. Größe, 4 Fuß 10 Zoll. Haare, schwarz. Stirn, rund. Augenbraunen, schwarz. Augen, schwarz. Nase, spitz. Mund, mittel. Zähne, gut, auf der rechten Seite fehlt unten ein Backenzahn. Kinn, rund. Gesichtsbildung, oval. Gesichtsfarbe, gesund. Gestalt, mittel. Sprache, deutsch. Besondere Kennzeichen, auf der rechten Backe zwei kleine Leberflecke und am Halse linker Seite eine Brandnarbe am Kinn, eine Narbe in der Größe eines Silbergroschens.

(Bekleidung.) Eine rothgestreifte Ginghamjacke, blau und grüngestreifter Ginghamrock, ein bunt kattunener Umschlage-Tuch, rothgestreifte Ginghamschürze, weißer Flanell-Unterrock, weiße Kappe und Binde, baumwollne weiße Strümpfe und lederne Schnürstiefeln.

Nachbenannter Einlieger Casper Prochnow aus Burgfeldt gebürtig, des Verbrechens des Diebstahls schuldig, ist am 24sten Juni c. von Brüncken, seinem Wohnorte, entwichen. Sämmtliche Civil- und Militair-Behörden werden hierdurch angewiesen und ersucht, auf denselben strenge Acht zu haben, und im Betretungsfalle unter sicherem Geleite nach Colbatz an das Königl. Justizamt, gegen Erstattung der Geleits- und Verpflegungskosten, abliefern zu lassen. Greifenhagen, den 27. Juni 1829.
Königl. Landräthl. Behörde.

(Signalement.) Größe 5 Fuß 2½ Zoll, Haare braun, Stirn und Augenbraunen dunkelblond, Augen graublau, Nase spitz, Mund klein, Bart blond mit weiß melirt, Kinn spitz und gespalten, Gesicht schmal, Gesichtsfarbe blaß, Statur untersetzt, Alter 57 Jahr, Religion evangelisch, Sprache deutsch, Gewerbe Tagelöhner.

(Bekleidung) ist nicht bekannt.

(Effecten die derselbe bei sich hat.) Dachdecker-Handwerkszeug.

Oeffentliche Vorladung.

Da über den, in den Jahren 1790 und 1791 beim Königl. Preuß. Regimente von Kleist zu Prenzlau in Garnison gestandenen Johann Steinmann, jüngsten Sohn der wailand Wittwe Steinmann, gebornen Hagemeister hierselbst, seit der Zeit, aller angestellten Erkundigungen ungeachtet, keine Nachrichten eingegangen sind, so wird er, eventualiter seine eheleiblichen Nachkommen oder testamentarischen Erben, auf Antrag des Herrn Doctors juris Weber sen. zu Rostock, dem die cura über das 508 Rthlr. 20 Sch. N/3. betragende mütterliche Vermögen des abwesenden Johann Steinmann übertragen worden, hierdurch peremtorisch geladen, sich binnen 2 Jahren, von heute an, zu den betreffenden Curatel-Acten gehörig zu melden, oder den Ort seines oder ihres Aufenthalts bekannt zu machen; sub præjudicio pro omni comminato, daß nach fruchtlosem Ablaufe des vorbestimmten Zeitraums die Substanz des administrirten Vermögens den nächsten Verwandten des abwesenden Johann Steinmann, nach gesetzlicher Vorschrift für anheim gefallen wird erklärt werden. Doberan, den 9ten May 1828.

Großherzoglich Mecklenburgisches Amtsgericht.

Edictal-Citation.

Da auf die Todeserklärung mehrerer als abwesend bevormundeter Personen von Seiten deren Verwandten und Curatoren bei uns angetragen worden ist, so werden dieselben namentlich:

1) der abwesende Feldjäger Johann George Wilhelm Stüwert, ein Sohn des hier verstorbenen Kämmerers Johann Stüwert, welcher am 23sten August 1768 geboren ist, und seinen letzten bekannten Aufenthalt im Jahr 1807 zu Berlin gehabt hat, und ein in unserm Deposito befindliches baares Vermögen von 189 Rthlr. 14 Sgr. 10 Pf., außerdem aber einen Antheil an dem noch ungetheilten Nachlaß seiner Eltern besitzt;

2) die beiden Brüder Johann Michael und Samuel Friedrich Runge, Söhne des hier verstorbenen Baumanns Friedrich Runge, resp. am 16ten August 1778 und 11ten November 1781 geboren und als Steuermänner zur See abwesend, deren Vermögen in 200 Rthlr. besteht;

3) der abwesende Johann Christian Friedrich Wittenberg, geboren den 23sten September 1784, ein Sohn des zu Duchow, Amts Jasenitz, verstorbenen Bauers Michael Wittenberg, seit 1806 als Matrose zur See abwesend, und ein Vermögen von 339 Rthlr. 15 Sgr. 8 Pf. besitzend;

4) die beiden Brüder Christian Friedrich und Johann Friedrich Hohensang, Söhne des zu Jasenitz verstorbenen Matrosen Joachim Friedrich Hohensang, resp. den 19ten August 1787 und 11ten Februar 1789 geboren, beide als Matrosen zur See abwesend und ein Vermögen von 69 Rthlr. 22 Sgr. 1 Pf. besitzend;

5) der Johann Heinrich Strecker, ein Sohn des zu Althagen bei Neuwarp verstorbenen Kolonisten

Strecker, geboren den 13ten März 1784, als Matrose seit 1805 zur See abwesend und 113 Rthlr. Vermögen besitzend;

6) der seit 1806 als Matrose zur See abwesende Daniel Christoph Friedrich Wibberenz, ein Sohn des verstorbenen Matrosen Michael Wibberenz, geboren den 23sten September 1780 und ein Activum von 185 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. und ein zu Duchow belegenes Haus besitzend;

oder die von ihnen etwa zurückgelassenen Erben und Erbnehmer hiedurch aufgefordert, sich bei uns innerhalb neun Monaten und spätestens in dem vor dem Herrn Assessor Busse auf den 11ten December 1829, Vormittags 9 Uhr, hieselbst an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumten Termin persönlich oder schriftlich zu melden und weitere Anweisung zu gewärtigen, widrigenfalls in Ansehung desjenigen, der sich bis zum Termin nicht meldet, auf Todeserklärung und was dem anhängig erkannt und sein Vermögen den sich legitimirenden Erben ausgeantwortet werden wird. Pölitz, den 14ten December 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Zu verkaufen.

Das allhier in der Niederstraße sub No. 175 belegene, dem materiellen Werthe nach auf 321 Rthlr. 2 Sgr. 10 Pf., seinem Ertrage nach aber auf 360 Rthlr. abgeschätzte Wohnhaus, soll, auf Antrag eines eingetragenen Gläubigers, im Wege der nothwendigen Subhastation in dem auf den 12ten October c., Vormittags um 11 Uhr, in unserer Gerichtsstube angesetzten peremtorischen Licitationstermine öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir besitz- und zahlungsfähige Kaufflustige hierdurch einladen. Cammin, den 18ten July 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das, dem Kaufmann Neumann hier zugehörige, sub No. 106 der Stadt belegene Wohnhaus nebst Hauswiese und Zubehör, mit der gerichtlichen Taxe von 2531 Rthlr. 5 Sgr., welche dem hieselbst affigirten Proclama beigeheftet ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Es sind zu diesem Behuf 3 Termine im hiesigen Stadtgerichts-Locale auf den 1sten August, den 1sten October und den 1sten December d. J., Vormittags 10 Uhr, anberaumt, zu welchem Kaufflustige, die sich als besitz- und zahlungsfähig legitimiren können, zur Abgabe ihrer Gebote mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß sie nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, und im Fall nicht gesetzliche Gründe eine Ausnahme erfordern, den Zuschlag zu gewärtigen haben. Gollnow, den 24sten April 1829.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Holzverkauf.

Am 10ten August d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen in dem hiesigen Forsthause

76½ Klftr. 3füßig eichen Klobenholz,
136½ " " " Knüppelholz,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, welches etwanigen Kaufflustigen hiedurch mit dem Bemerken bekannt gemacht wird, daß das Holz jederzeit besichtigt werden kann. Eggesin, den 16ten July 1829.

Königl. Oberförster Gené.

Verkauf von 1350 Eichen.

In der Herzogl. Anhalt-Dessauischen Walternienburger Forst sollen vor erst, auf den durch die Separation mit den Gemeinden zur Ausradung kommenden Forst-Grundstücken ein tausend dreihundert und funfzig Stück zu Schiffsbauholz sich eignenden Eichen, an den Meistbietenden den 28sten September a. c. (acht und zwanzigsten September a. c.) auf dem Schlosse zu Zerbst unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Der Förster Otto zu Tochheim bei Zerbst wird den Kaufflustigen die Eichen auf Verlangen anzeigen.

Jagdverpachtung.

Die kleine Jagd auf der Feldmark der Dorfschaft Lensin und des Vorwerks Sülzhorst, soll von Trinitatis dieses Jahres ab auf sechs hintereinander folgende Jahre verpachtet werden. Termin hiezu ist auf den 10ten August c., Vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Wohnung des Oberförsters Schrön zu Grünhaus angesetzt, und wollen Pachtlustige sich daselbst einfinden. Caseburg, den 23sten July 1829.

Königl. Forst-Inspection.

Zu verkaufen in Stettin.

Feinste Havanna, Bremer und Hamburger Cigarren in großer Auswahl billig bey
Joh. Ferdinand Berg, gr. Oderstraße No. 12.

Reinen, direkte von Bergen erhaltenen Leberthran, Berger Fettheringe, ord. Caffee, Mindner und franz. Syrop bei C. W. Rhau & Comp.

So eben empfing ich eine kleine Parthie echter, feiner, gelber Rollen-Portorico's und Blätter-Canaster; ferner offerire echte Portoricoblätter à 10 Sgr., geschnitten à 12 und 10 Sgr. mit üblichem Rabatt. Jeder meiner geehrten Kunden wird sich nach wie vor überzeugen, daß ich keine verrottete, dumpfige Waare führe. G. A. Theod. Gierke,
Kohlmarkt No. 622.

Schottischer, Berger Fett- und Küsten-Hering bei
G. F. Grotjohann.

Alle gangbaren Sorten Rauch- und Schnupftabacke aus den besten Fabriken, so wie Portorico in Blättern und geschnitten schönster Qualité, verkauft billig
C. A. Cottel, kleine Domstraße.

Ich erhielt eine Parthie feinen Caffee von vorzüglich delicatem Geschmack, und verkaufe denselben in einzelnen Pfunden à 8½ Sgr., eben so eine schöne Mittelsorte à 7½ Sgr., bei Parthieen billiger.
W. Schoenn, Marien-Kirchhof Nr. 779.

Sehr schöne neue großfallende Smirn. Rosinen billigst bei

W. Schoenn, Marien-Kirchhof Nr. 779.

✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤

Böhmische schneeweiße Daunenfedern, und andere feine, gerissene neue Bettfedern und schöne Daunen sind sehr preiswürdig zu haben, bei Moritz & Comp., Kohlmarkt No. 431.

✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤ ✤

Grüne Garten-Pomeranzen bei

August Otto.

Neue holländische Heringe bei

August Otto.

Hausverkauf.

Der Verkauf eines in hiesiger Stadt belegenen bequem eingerichteten massiven Wohnhauses ist mir übertragen. Dasselbe enthält: 10 heizbare Stuben, 3 Kabinette, 2 helle Küchen, 2 Speisekammern, 2 Wirthschafts- und 2 gewölbte Waarenkeller, Waschhaus, 2 Trockenböden, Stallung auf 4 Pferde nebst Futterboden, Holz- und mehrere andere Räume. Ferner ist dabei befindlich: ein Speicher mit 2 Getreideböden, ein zweckmäſsig eingerichteter Garten mit mehreren Wein- und andern Anlagen, einem Gewächshause und Gartensaal. Kaufliebhaber wollen sich ohne Einmischung eines Dritten gefälligst an mich wenden.

C. W. Böttcher,
Mäkler, groſse Domstraſse No. 798.

Zu verauctioniren in Stettin.

Rumm-Auction.

Am nächsten Mittwoch den 5ten August c. a., Nachmittags 3 Uhr, wird im Schloß-Keller eine Quantität Jamaica und St. Croix Rumm, durch mich öffentlich verkauft werden. Stettin, den 27sten July 1829.

Wellmann, Mäkler.

Nachlaß-Auction.

Am 4ten und 5ten August c. Nachmittags 2 Uhr sollen in der Schulzenstraße No. 336 gute weibliche Kleidungsstücke jeglicher Art, wobei insbesondere:

seidene, cattune und gingham Ueberröcke, Kleider, Tücher, Schürtzen, 2 seidene Dominos, seidene, baumwollene und wollene Strümpfe; ingleichen Leibwäsche 2c.,

öffentlich gegen sofortige baare Zahlung versteigert werden.

Reisler.

Auction.

Donnerstag den 6ten d. M. Nachmittags 2 Uhr sollen am Pladrin No. 113 gute Möbel, wobei: 1 Sopha, Kupferstiche, 2 große Spiegel, Spinde, 1 Komode, Tische aller Art, 1½ Dutzend gute Rohr-, ½ Dutzend Polsterstühle, 1 Ampel. Ferner Betten; ingleichen 1 Schneidelade, 1 Futterkasten, so wie Wirthschafts-, Haus- und Küchengeräth 2c. öffentlich versteigert werden. Stettin den 1sten August 1829.

Reisler.

Freitag den 7ten August c., Nachmittags 2 Uhr, sollen Heumarkt Nr. 866:

Glas, Meubel, wobei namentlich: 1 Flügel, mehrere große Spinde, Tische, 1 Komode, Bettstellen. Ferner Betten, mehrere Stücken und Resten Tuch, 1 Bratsche, 1 gute Zeugrolle, Bücher vermischten Inhalts; ingleichen Haus- und Küchengeräth 2c.

öffentlich versteigert werden.

Reisler.

Porzellan-Auction.

Montag den 17ten August c., Nachmittags 2 Uhr und die folgenden Tage, soll im Englischen Hause, Breitestraße Nr. 371, weißes Magdeburger Porzellan, wobei namentlich: Tafel- und Kaffeegeschirre aller Art, flache und tiefe Teller, bemalte und bedruckte Tassen, Kaffee-, Milch-, Sahn- und Theekannen aller Form und Gattungen, Schüsseln, Terrienen, Assietten, Saucieren, Fruchtkörbe, Vasen, Waschbecken, Wasserkannen, Menagen, Schmortöpfe, Dessertteller, Blumentöpfe, Spucknäpfe, Milchsatten, Flaschen, Tafel- und Handleuchter, Mörser, Pfeiffenköpfe und viele andere Artikel, zu jedem Meistgebote öffentlich versteigert werden. Die Zahlung des Meistgebots muß ohne Ausnahme unmittelbar nach dem Zuschlage erfolgen.

Reisler.

Auction über Uhren, Pretiosen und Silber.

Im Auftrage des hiesigen Königl. Hochlöbl. Ober-Landesgerichts sollen Montag den 31sten d. M., Nachmittags 2 Uhr, im Stadtgerichts-Auctions-Local, die nachbenannten, zum Stallmeister Noreischen Nachlaß gehörigen Gegenstände, als: Pretiosen, (wobei eine goldene Tabatiere 7½ Loth schwer) 2 gute goldene Taschenuhren, Silbergeschirr, namentlich: 2 Paar Sporren, ein Kinder-Besteck; ingleichen mehrere silberne Münzen 2c. öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Stettin, den 1sten August 1829.

Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

In dem Hause kleine Domstraße No. 768 ist die zweite Etage, aus 3 heizbaren Zimmern, einer Kammer, kleinen Küche, Holzkeller 2c. bestehend, zum 1sten October d. J. zu vermiethen. Nähere Nachricht bei dem Criminal-Rath Zitelmann, Louisenstraße No. 734. Stettin, den 18ten July 1829.

Am grünen Paradeplatz im Hause No. 540 ist die untere Etage zu Michaelis d. J. an eine ruhige Familie zu vermiethen; das Nähere erfährt man Vormittags im benannten Hause eine Treppe hoch.

Eine Hinterwohnung nebst Pferdestall und Wagenremise ist zu vermiethen Nr. 156 am Kohlmarkt.

In der Breitenstraße No. 395 ist die Unter-Etage oder die zweite Etage zum 1sten October zu vermiethen.

Die dritte Etage, Frauenstraße Nr. 919, ist zum 1sten October an ruhige Miether zu vermiethen. Das Nähere Nagel- und Löcknitzer-Straßen-Ecke Nr. 1031 bei A. F. Krampe.

Auf der Lastadie, am Zimmerplatz sub No. 86, sind zwei Stuben, Alkoven, Küche, Speisekammer und Holzstall zu vermiethen.

Schiffbau-Lastadie No. 38 ist die zweite Etage, bestehend in 2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzstall, zum 1sten October zu vermiethen.

Zu verpachten.

Das am heiligen Geistthor hieselbst unter der Nr. 229 belegene, vor einigen Jahren neu erbaute Schützenhaus, mit dem dazu gehörigen Ladehause, einer neuen Kegelbahn, einem Garten von 3 Morgen, welcher über 300 tragbare Obstbäume enthält, mit Kellerei, Stallung und mehreren andern Pertinenzien, soll zum 1sten April 1830 anderweitig auf 6 Jahre verpachtet werden, und ist ein Licitationstermin auf Montag den 2ten September d. J., Nachmittags 3 Uhr, im Schützenhause angesetzt, zu welchem Pachtlustige hierdurch eingeladen werden. In diesem Termine wird zugleich auch das kleine, den Schützengesellschaften gehörige Haus sub No. 225 besonders zur Verpachtung gestellt werden, und es sind genannte Grundstücke jederzeit in Augenschein zu nehmen. Die Pachtbedingungen sollen in dem Termine selbst bekannt gemacht werden, liegen jedoch schon vorher bei dem Kaufmann C. Koch jun. und dem Sattlermeister Oynhausen zu jedermanns Einsicht bereit.

Bekanntmachungen.

Capitain C. L. Schröder, Führer des Schiffes Concordia, hat nach

Königsberg in Preußen

auf Stückgüter angelegt, und wird des ehesten dahin abgehen. Derselbe hat noch Raum für Stückgüter und Passagiere. Stettin den 30sten Juli 1829.

J. C. A. Dubendorff, Schiffs-Mäkler.

Es wird ein mit Eisen beschlagener Geldkasten, mit 3 Schlössern versehen, zu einem Depositorio gesucht; wer solchen abzulassen hat, beliebe sich Reifschlägerstraße No. 132 zu melden.

Wer von dem besten Anklammer Torf, das Tausend à 1 Rtlr. 2 Sgr. 6 Pf., zu haben wünscht, mache gefälligst seine Bestellung bei dem Feldwebel Zilske, wohnhaft bei dem Schlächtermeister Herrn Paul am Roßmarkt No. 703. Petermann,
Pächter des Anklamschen Torfmoors.

Anzeige für Colberg und die Umgegend.

Wenn Jemand in der dortigen Gegend ein Landgut von 1 bis 2000 Morgen Äcker und Holz zu einem nicht zu hohen Preise zu verkaufen geneigt sein sollte, der wird ersucht, die Anzeige nach Stettin an die Zeitungs-Expedition in einem versiegelten Briefe unter Adresse A. baldigst gelangen zu lassen.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

Berlin, am 31. July 1829.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$98\frac{11}{12}$	$98\frac{2}{3}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	$103\frac{3}{8}$	$103\frac{1}{8}$
» » » v. 1822	5	$104\frac{3}{8}$	—
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup. . .	4	$98\frac{1}{2}$	$98\frac{1}{2}$
Neumärk. Int.-Scheine » do. . .	4	—	$98\frac{1}{4}$
Berliner Stadt-Obligationen	5	—	—
do. do.	4	$102\frac{1}{4}$	—
Königsberger do.	4	$97\frac{1}{4}$	—
Elbinger do.	5	101	—
Danziger do. in Th.. .	—	38	$37\frac{2}{3}$
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	$98\frac{3}{4}$	—
» do. B.	4	$98\frac{3}{8}$	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe . . .	4	$101\frac{3}{8}$	101
Ostpreussische do. . . .	4	$98\frac{1}{2}$	—
Pommersche do. . . .	4	$105\frac{1}{2}$	—
Kur- u. Neumärkische do. . . .	4	—	106
Schlesische do. . . .	4	$107\frac{3}{8}$	—
Pommersche Domainen- do. . . .	5	$108\frac{3}{8}$	—
Märkische » do. . . .	5	$108\frac{3}{8}$	—
Ostpreussische » do. . . .	5	108	—
Rückständ. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	$75\frac{3}{4}$	—
Zinsscheine d. Kur- u. Neumark . . .	—	$77\frac{1}{4}$	$76\frac{3}{4}$
Holländ. vollw. Ducaten	—	$18\frac{1}{4}$	—
Neue do. do.	—	$19\frac{5}{8}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{1}{4}$	$12\frac{3}{4}$
Disconto	—	3	4